

# Resourcennutzung und Arbeitserleichterung

**Beitrag von „Krabappel“ vom 1. April 2019 14:32**

## Zitat von Kathie

Ich glaube ohnehin, dass es ein und dieselbe Sache ist.  
Gläubige Leute sagen, Gott möchte sie irgendwo haben bzw. ihre Bestimmung sei dies oder jenes.

Weniger gläubige oder ungläubige Leute sagen, sie haben gemerkt, dass sie sich in diesem Beruf am erfülltesten fühlen / dieser Beruf für sie am meisten Sinn macht / dieser Beruf am besten zu ihrem Lebensentwurf passt etc pp.

Alles das gleiche, meiner Meinung nach.

Da ich nicht besonders gläubig bin, kann ich die andere Seite nicht so gut verstehen. Vielleicht liege ich daher auch falsch, aber ich sehe nicht, dass das dieselbe Begründung ist. „Verbeamtung nicht aufgeben“ ist pragmatisch, „Beruf macht Sinn“ ist ein Gefühl der Zufriedenheit. „Gott hat diesen Weg für mich gewählt“ scheint mir dagegen eine Bürde zu sein. Vielleicht verstehe ich es aber auch falsch und dieser Gedanke hilft dabei, loszulassen? Dinge zu nehmen, wie sie sind? Das würde ja ebenfalls zu Zufriedenheit führen. Wenn ich mir aber dessen nicht so sicher bin, würde ich zusätzlich zumindest auf Therapie setzen.

Und Meditation, sagte ich das bereits? 😊 Das hat mir (um auf die Ausgangsfragen zurückzukommen) geholfen, den Kindern wieder mit offenem Herzen als Menschen zu begegnen, ohne genervt oder gereizt zu sein. Dadurch bekomme ich auch wieder besser an Pausen im Schulalltag, weil ich mich bewusst im Unterricht hinsetze und durchatme, während die Kinder was arbeiten. Die Gruppen sind ruhiger, wenn ich es bin, das lässt also Atempausen wieder zu. Apropos atmen: Ich renne nicht mehr, um schnell aufs Klo zu kommen und schnell wieder ins Zimmer, sondern gehe und atme. Auf die Minute kommt's auch nicht an, wenn sie sich die Köpfe einhauen wollen, geht das auch in 1 min. Und wenn ich Pausenaufsicht habe, packen alle 5 min. früher ein, dann muss ich wiederum nicht in die Aufsicht rennen...